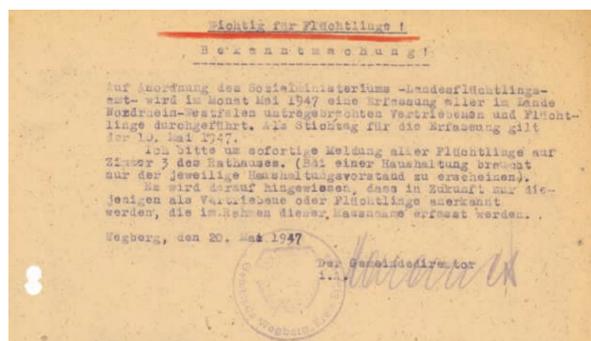


# Vertriebene und Flüchtlinge

Bei Kriegsende 1945 waren viele Millionen Menschen von ihren Heimatorten entfernt unterwegs, viele ohne greifbares Ziel. Bereits vor Ende des Krieges beschlossen die zukünftigen Siegermächte die Oder-Neiße-Grenze als Ostgrenze Deutschlands. Schon im Sommer 1945 begann eine erste chaotische Vertreibung der deutschen Bevölkerung. Dadurch kam es auch in Wegberg und Umgebung zur Einweisung von Vertriebenen und Flüchtlingen, die meist fast ohne jede Habe hier ankamen. In der Not kam es auch zu Zwangseinweisungen. Die Schaffung von Wohnraum war für die Gemeinde Wegberg angesichts von etwa **180 Wohnhäusern mit mittleren bis schweren Schäden eine wichtige Aufgabe. Im Jahr 1952 waren etwa 13 % der Einwohner Wegbergs „Flüchtlinge“, 1.493 von 11.548 Einwohnern. Diejenigen, die nach 1945 hierher „verschlagen“ wurden, haben in über 60 Jahren die Entwicklung der Stadt mitgeprägt und sind weit überwiegend mit ihren Familien hier heimisch geworden.**



Erfassung von Vertriebenen und Flüchtlingen - Bekanntmachung der Gemeinde Wegberg  
1947  
Stadtarchiv Wegberg,  
4c/Flüchtlingsakten

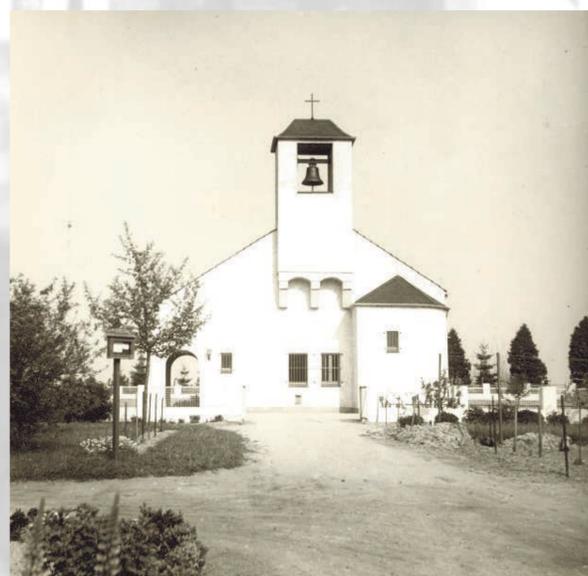
Die evangelische Kirche in Wegberg wurde 1952/53 errichtet. Der Zuzug von schätzungsweise über 1.700 Vertriebenen und Flüchtlingen nach Wegberg führte 1967 zur Gründung der eigenständigen evangelischen Kirchengemeinde Wegberg.

*„Es ist unsere Sache, diese armen Menschen in jeder Weise zu unterstützen und ihnen neuen Lebensmut zu geben. Es muß alles getan werden, um ihnen beim Aufbau einer neuen Existenz in jeder Weise behilflich zu sein. ...“*

In einem Schreiben der Flüchtlingsbetreuungsstelle des Kreises Erkelenz an die Gemeinde  
8. August 1946  
Stadtarchiv Wegberg,  
4c/Flüchtlingsakten



1949 schloss sich die heimatvertriebene Jugend in Wegberg zu einer Jugendgruppe zusammen - Gruppenfoto vor dem Jugendheim in Arsbeck um 1949  
Foto: Edwin Pinzek, Erkelenz



Evangelische Friedenskirche um 1955  
Stadtarchiv Wegberg

Nr.	Name und Adresse	Geburtsdatum	Geburtsort
121	Rehmann, Elze	19. 5. 1936	Bergisch
122	"	19. 1. 1941	"
123	"	17. 8. 1912	"
124	Rehmann, Gertrud	24. 4. 1905	Jessau bei Völs
125	"	5. 6. 1900	Jessau
126	"	16. 7. 1931	Wegberg
127	"	11. 7. 1936	"
128	"	22. 12. 1939	"
129	"	10. 1. 1941	"
130	Rehmann, Gertrud	29. 8. 1915	Wegberg

Namensliste zur Ausgabe der Flüchtlingsausweise des Amtes Myhl um 1948  
Stadtarchiv Wegberg, 4d/334